

- m - Nackenheim. — Zu einem vollen Erfolg wurde der „Nackheimer Herbst“, das später gelegte Weinfest im „Fröhlichen Weinberg“. Tausende weinfroher Menschen besuchten über das Wochenende die Weinbaugemeinde. Bei strahlendem Sonnenschein und lauschigen Nächten floß das edle Naß durch die durstigen Kehlen. Gut besucht war auch die große Qualitätsweinprobe im Festzelt mit insgesamt vierundzwanzig Kreszenzen. Probeleiter Werner Baum, der stimmungsvoll durch die Veranstaltung führte, dankte allen Winzern und Weinbautreibenden für die kostenlose Zurverfügungstellung der Weine für den Verkehrsverein.

11. 9. 73

Drei Stunden lang edle Tropfen aus Nackenheim probiert

Nur so sei es möglich, daß die hohen Auslagen des Vereins für die Werbung und die Organisation gedeckt werden könnten. Dank gelte insbesondere dem Leiter des Verkehrsvereins, Jakob Binz, der mit viel Idealismus für die Weinbaugemeinde arbeite. Ebenfalls danken müsse man der Weinprinzessin „Gudrun I“ (Bild oben), die sich für ein weiteres Jahr verpflichtet habe, im Dienste des Weines zu stehen. Es sei nicht immer angenehm, den vielen Verpflichtungen nachzukommen.

Fast drei Stunden hielten es die rund 300 Probierer beim edlen Tropfen und stimmungsvoller Musik aus (im Bild unten). Beifall erhielt das Nackheimer Weinbergduo „Erika und Bert“, unter musikalischer Leitung von Ewald Boot. Ein echtes „Come-back“ meinten viele, als die beiden neben ihren bisherigen Schallplattenliedern ihr neuestes Lid, „In einem Weinlokal“, vorstellten. Die Musik dazu schrieb Ewald Boot.

Ausgezeichnet kamen die 24 Proben bei den Verkostern an. Neben den Kabinettweinen gab es neun Spätlesen, fünf Auslesen sowie eine Beerenauslese zu verkosten. Dabei kamen Weine der Jahrgänge



1968 bis 1972 aus allen Nackheimer Weinberglagen mit verschiedenen Rebsorten zum Ausschank. Beifall gab es auch für die zwölf hübschen Weinhostessen unter Leitung von Erika Prödel. Mit ihren schmucken Trachtenkostümen rundeten sie das stimmungsvolle, weinfrohe Bild ab.

Keinen Sitzplatz mehr fanden viele Besucher am Wochenende mehr in den Kelterhäusern und Guttschänken. Dafür war das „Gedränge“ an den vielen Weinständen groß. Gut besucht waren auch die Tanzveranstaltungen im Festzelt, wo die Finther Trachtenkapelle für jung und alt zum Tanz aufspielte.

